

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



DEUTSCHES PATENTAMT

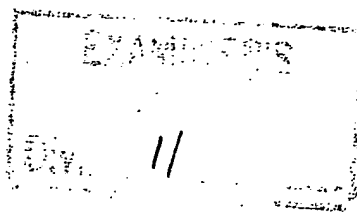
PATENTSCHRIFT

Nr. 949 336

KLASSE 71a GRUPPE 17¹¹

INTERNAT. KLASSE A 43b ———

B 27783 VII/71a

 AUSGEGEBEN AM
 20. SEPTEMBER 1956

 Willy Strasser, München
 ist als Erfinder genannt worden

Maria Bodenmaier, geb. Strasser, München

Sportschuh, insbesondere Skischuh

 Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 7. Oktober 1953 an
 Patentanmeldung bekanntgemacht am 15. März 1956
 Patenterteilung bekanntgemacht am 30. August 1956

Skischuhe, die vornehmlich für den Abfahrtslauf dienen, werden mit einer aus mehreren Schichten bestehenden starken Ledersohle versehen, die nach dem Absatz zu keilartig verstärkt ist. Eine solche steife Keillandersohle ist zur Aufnahme des starken Kabelzugs der Skibindung erforderlich. Diese starke Keilsohle bedingt aber nicht nur einen erheblichen Verbrauch an Sohlenleder, sondern erfordert auch einen erheblichen Arbeitsaufwand zum Aufbau und zu ihrer Bearbeitung. Die bisher übliche starke Keillandersohle macht den Skischuh außerdem steif und unelastisch, so daß er zum Gehen daher wenig geeignet ist.

Die Erfindung geht nun von dem Gedanken aus, diese Lederkeilsohle durch eine Keilsohle aus Gummi oder einem Kunststoff mit ähnlichen Eigenschaften zu ersetzen, und die für den Kabelzug er-

forderliche, einer solchen Gummikeilsohle mangelnde Steifigkeit mit einem besonderen in die Keilsohle eingesetzten Metallstück zu erzielen, das zugleich zu einer festen Verbindung zwischen Schuh und Keilsohle dient.

Es ist zwar bei Skischuhen bekannt, eine als Keilsohle ausgebildete Laufsohle aus Gummi zu verwenden, die auf die sich über die ganze Schuhlänge erstreckende Zwischensohle aufgeklebt ist. Diese Verbindung ist jedoch unzureichend.

Bei dem Sportschuh, insbesondere Skischuh, mit durchgehender Keilsohle aus Gummi ist nach der Erfindung eine vor dem Fersenteil endende Zwischensohle und ein starrer Absatzkern nebst Gelenkstütze vorgesehen, der in eine zweckmäßig auf der Unterseite der Keilsohle vorgesehene Aussparung eingesetzt und mit der Brandsohle verschraubt

ist, so daß eine feste Verbindung zwischen Brand-, Zwischen- und Keilsohle entsteht.

- Dieser neue Aufbau eines Sport- bzw. Skischuhes ergibt eine sehr feste Sohlenverbindung und zugleich eine wirksame Gelenkversteifung.

In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 eine Seitenansicht eines Skischuhes nach der Erfindung,

- Fig. 2 eine Unteransicht der Gummikeilsohle mit eingesetztem Metallkern,

Fig. 3 und 4 Querschnitte nach Linien III-III und IV-IV der Fig. 1,

- Fig. 5 eine Seitenansicht eines Metallkerns in natürlichem Maßstab,

Fig. 6 eine Aufsicht auf diesen Metallkern,

Fig. 7 die Seitenansicht eines Sporthalbschuhes.

- In der Zeichnung ist mit 1 der Schaft eines Skischuhes bezeichnet, der eine Fersenkappe 2 und eine verhältnismäßig dünne Zwischensohle 3 aus Leder aufweist, die nur bis zur Stelle a, d. h. bis in die Nähe der Fersenkappe 2, reicht. Es ist eine entsprechend starke Keilsohle 4 aus Gummi oder einem geeigneten Kunststoff vorgesehen, die auch den Absatzteil 4a mit umfaßt und die fabrikmäßig für die verschiedenen Schuhgrößen hergestellt werden kann. Diese Gummikeilsohle wird durch Aufkleben mit der Zwischensohle 3 fest verbunden. Ein Ablösen dieser Gummisohle an der Schuhspitze wird durch die in der Regel vorgesehenen (nicht dargestellten), die Sohle seitlich umfassenden Schuh-schoner verhindert.

- Nach der Zeichnung ist ferner ein starrer aus Metall oder Kunststoff bestehender Absatzkern 5 nebst Gelenkstütze 6 in eine auf der Unterseite der Keilsohle vorgesehene Aussparung 7 eingesetzt. Bei der in Fig. 1 bis 3 gezeigten Ausführung ist in der Keilsohle eine Tasche 8 zum Einschieben der Gelenkstütze 6 in Richtung A bzw. B vorgesehen. Gelenkstütze 6 und Absatzkern 5 bestehen aus einem Stück. Wie aus der Zeichnung hervorgeht, ist dieses Metallstück 5, 6 mittels Schraubenbolzen 9 mit der Brandsohle 21 verschraubt, so daß damit eine sehr feste Verbindung zwischen Brandsohle und Keilsohle entsteht. Zum Abdecken des Absatzkerns 5 kann gemäß Fig. 1 und 4 eine Absatzplatte 10 aus Gummi od. dgl. vorgesehen sein.

- Nach Fig. 5 und 6 ist das Leichtmetallstück, das an der Gelenkstütze 6 keilartig verjüngt ist, als ein zweckmäßig oben offener Hohlkörper ausgebildet. Die Gewindelöcher für die Verbindungsschrauben 9 sind bei 10 angedeutet. Der Metallhohlkörper ist vorteilhaft mit senkrechten Längs- und Querrippen 11 und 12 versehen, die nicht nur zur Versteifung dienen, sondern zugleich auch der aufliegenden Sohle eine genügende Unterstützungsfläche bieten.

- Die Erfindung ist auch bei Sportschuhen anwendbar, wie das Ausführungsbeispiel der Fig. 7 zeigt. Auch hier ist auf einer verhältnismäßig dünnen Lederzwischensohle 13 eine kräftige, den Absatz einschließende Sohlenplatte 14 aus Gummi oder

Kunststoff durch Kleben befestigt. In den Absatzteil 14a dieser Sohlenplatte ist beispielsweise durch eine bei 15 angedeutete Öffnung in Richtung C ein Metallabsatzkern 16 eingeschoben, der zusammen mit einer bei 17 angedeuteten Gelenkstütze, ähnlich wie nach Fig. 1 mit der Brandsohle fest verschraubt ist. In diesem Fall besteht die Gelenkstütze aus einer Blattfeder, die einerseits dem Schuhgelenk die nötige Festigkeit gibt, andererseits ein elastisches Abbiegen beim Gehen ermöglicht.

Die Anordnung eines Metallabsatzkerns gemäß der Erfindung ermöglicht ferner die Befestigung eines Gleitschutzes aus Stahlblech od. dgl., der Zähne bzw. Schneiden aufweist, die ein Gleiten beim Bergabgehen verhindern. Die Anordnung eines solchen Gleitschutzes ist besonders bei Skistiefeln von großem Vorteil.

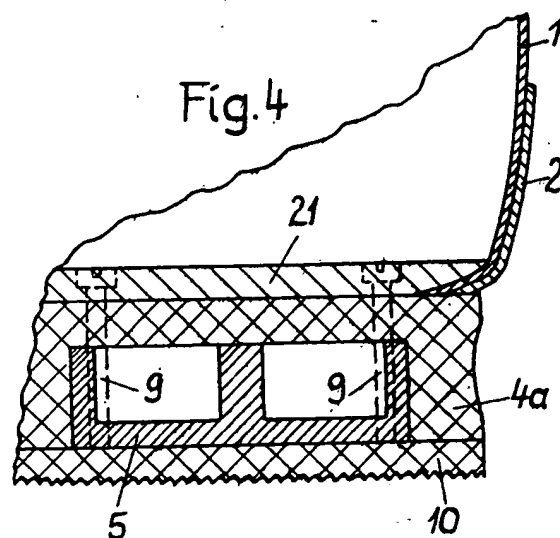
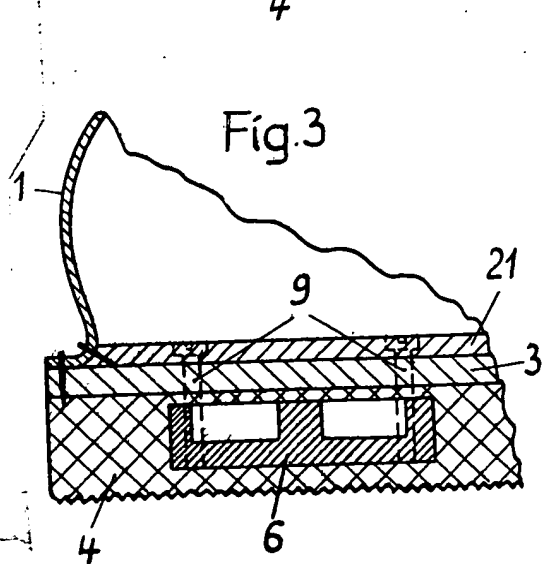
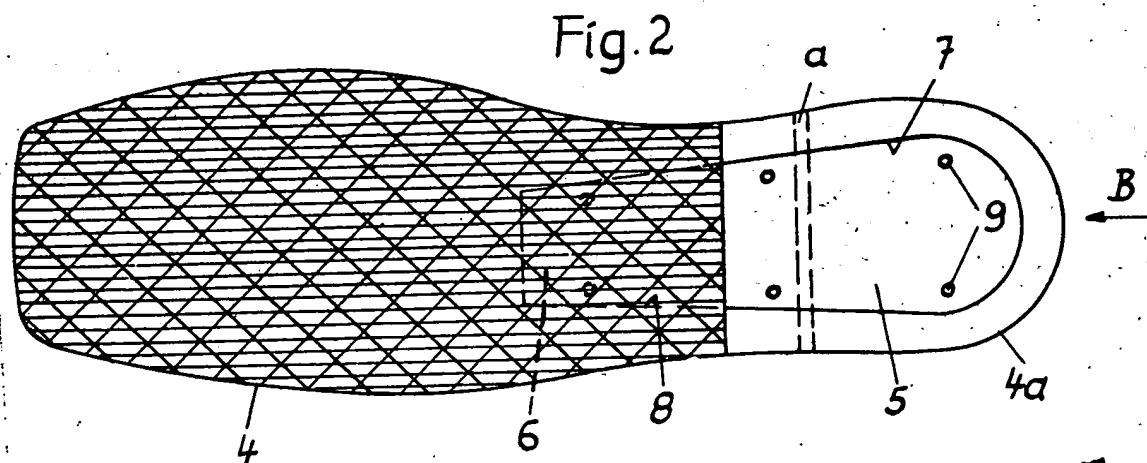
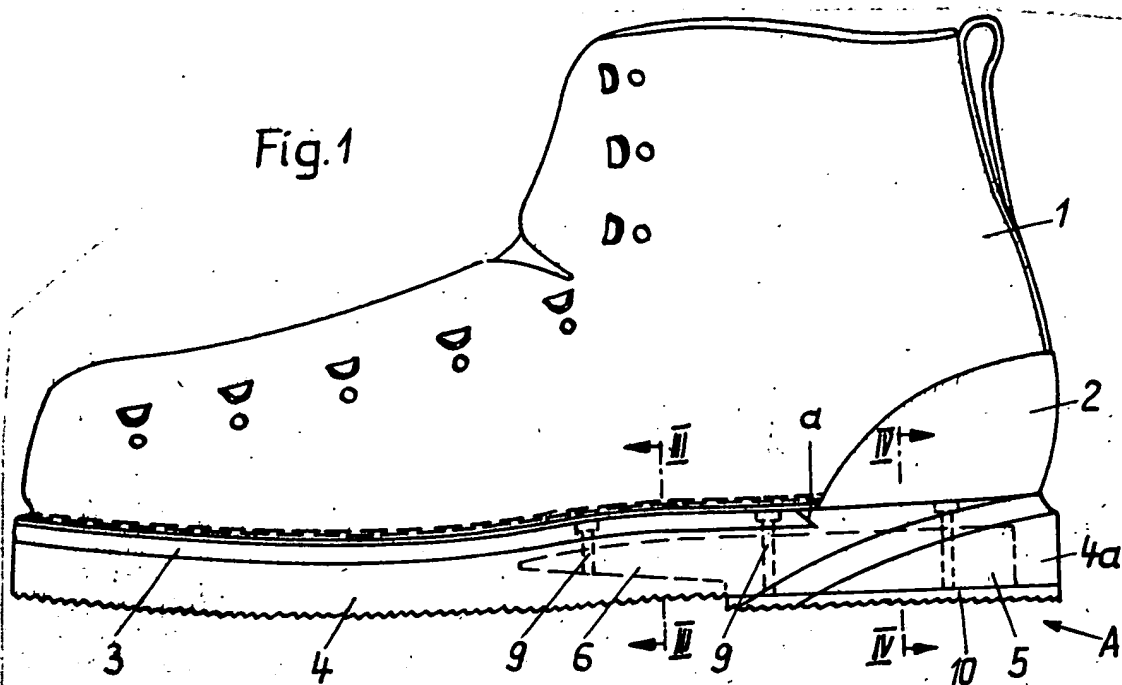
PATENTANSPRÜCHE:

1. Sportschuh, insbesondere Skischuh, mit durchgehender Keilsohle aus Gummi od. dgl. und Zwischensohle, dadurch gekennzeichnet, daß die Zwischensohle (3) vor dem Fersenteil endet und ein starrer Absatzkern (5) nebst Gelenkstütze (6) in eine zweckmäßig auf der Unterseite der Keilsohle (4) vorgesehene Aussparung (7) eingesetzt und mit der Brandsohle (21) verschraubt ist, so daß eine feste Verbindung zwischen Brand- (21), Zwischen- (3) und Keilsohle (4) entsteht.
2. Skischuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Absatzkern (5) und Gelenkstütze (6) aus einem einzigen Stück Leichtmetall od. dgl. bestehen, das an der Gelenkstütze keilartig verjüngt ist.
3. Sport- oder Skischuh nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Absatzkern (5) mit der Gelenkstütze (6) aus Metall einen zweckmäßig oben offenen Hohlkörper bildet, der senkrechte Längs- (11) und Querrippen (12) aufweist.
4. Skischuh nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Keilsohle (4) neben der Aussparung (7) eine Tasche (8) zum Einschieben der Gelenkstütze (6) aufweist.
5. Sport- oder Skischuh nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zum Abdecken des Absatzkerns (5) eine Absatzplatte (10) aus Gummi od. dgl. vorgesehen ist.
6. Sportschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Absatzkern (5) aus Leichtmetall od. dgl. und die Gelenkstütze aus einer Blattfeder (17) besteht, die durch Verschraubung fest mit Brandsohle (21), Keilsohle (14) und Absatzkern (16) verbunden ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Deutsche Patentschrift Nr. 345 745;
schweizerische Patentschrift Nr. 183 109;
österreichische Patentschrift Nr. 175 191.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY



(36/117.3)

